Redactions-Telephon.

[…]

Alte Abonnentin in Zürich. Die „prächtigen Abenteuer“ des beliebten „Weltläufers“ werden allerdings in der Studirstube niedergeschrieben, aber die Reisen in allen Theilen der Welt sind von dem Herrn Verfasser wirklich gemacht worden. Selbstverständlich erlebt man in der Sahara, in Kurdistan u. s. w. andere Dinge, als im Coupé für Nichtraucher auf der Eisenbahn in Deutschland oder in der Schweiz. Sie lesen ja auch mit Vergnügen schöne historische Romane und doch ist darin Alles erdichtet, mit Ausnahme des geschichtlichen Hintergrundes. Was die Schilderung von Land und Leuten, Sitten und Gebräuchen u. s. w. in den Abenteuern betrifft, so ist dieselbe völlig wahrheitsgetreu, und der Leser lernt etwas Neues auf angenehmste Weise, selbst wenn die Abenteuer sammt und sonders erdichtet wären. Und wenn unser „Weltläufer“ hie und da bei der Beschreibung uralter Baudenkmäler etc. gelehrte Werke zu Rathe zieht und sie als Hilfsmittel benützt, thut er denn da etwas Anderes als was jeder Gelehrte nicht unterlassen darf, wenn er eine gediegene Arbeit liefern will? Darum konnte sich nur ein literarischer Nullus, der selbst kein eigenes Geistesprodukt aufzuweisen hat, die Anmaßung erlauben, einem hochbegabten Schriftsteller den Vorwurf zu machen, daß dessen Reisen sich sogar auf Layard’s Werke erstreckten.

[…]

Aus: Deutscher Hausschatz, Regensburg. 9. Jahrgang, Umschlag zu Heft 3, November 1882. [Reprint S. 842]
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, August 2018